© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Fortsetzung.

Raupe: (3. I.) = 46 mm, grün, glänzend, quergerunzelt, keine Dorsale. Eine gelbe Subdorsale, die bis zur Pedale gelbe senkrechte Querrunzeln entläßt, welche auf jedem Segment zwei längliche senkrecht gestellte samtschwarze Flecken einschließen. Haut über den Beinen stark faltig, gelb. Stigmen sehr klein, orange, Bauch grün. Der Rücken bis zu der Subdorsale eine breite grüne Fläche bildend, ist fein lichtgelb punktiert. Erstes Segment blutrot, dorsal schwarz. Kopf herzförmig, vom 1. Segment abgesetzt, pechschwarz mit zahlreichen ganz kurzen Sinneshaaren auf feinen Pusteln. Seitlich der Mandibeln je ein blutroter Fleck. Brustfüße blutrot, Bauchfüße und Nachschieber auch rot, aber blasser. Afterklappe orange. (Im Seitzwerk p. 861 ist der Kopf dunkelbraun genannt. Solche Beschreibungen wie dort, sind zum Erkennen der Raupe ganz ungenügend, denn es gibt immer viele andere, deren Beschreibung auch auf diese passen würde.) Die Raupe heftet mit weißen Seidenfäden die jungen gelbgrünen Fieder zusammen, eine geräumige Höhlung schaffend. Man findet oft mehrere Raupen an einem Busch. Der Baum ähnelt der europäischen Robinie und ist eine Papilionacee. Raupe ziemlich lebhaft, wird vor dem Verpuppen rotbraun!

Puppe: 21—25 mm lang, rauh, matt, in der Mitte verdickt, ohne Ecken und Kanten, ohne herausragende Fühlerscheide. Vordere Hälfte graugrün, hintere bräunlich, alles dunkler fein marmoriert, Abdomen punktiert mit einer dunklen Dorsale. Die ohrenförmigen Organe am Hinterkopf samtschwarz, schmal. Stigmen groß, dunkelbraun mit einer feinen lichten Mittellinie. Cremaster braunrot, groß, grob, schaufelförmig. Puppenruhe 20—22 Tage. Falter im Januar und wieder im April beobachtet.

Acolastus (Polygonus) amyntas F.

Das Ei (28. I.) 0.80 mm dick, 0,9 mm hoch, relativ normal groß, Stehtypus, apfelförmig mit flacher Basis und stumpfer Spitze. 13 scharfe, weiße, kantige Längsrippen, welche den Pol überhöhen, oben zusammenstoßen und eine Grube bilden, in welcher die Micropyle liegt. In ⅓ der Höhe des Eies verdicken sich die Leisten und bilden Wülste, die zusammenstoßen und oben Spitzen bilden, wie etwa die Hüllblätter einer Gänseblümchenknospe. Der Grund des Eies stark glänzend. Es ist nach dem Legen blau, wird aber in ein paar Tagen weinrot, das obere Drittel hingegen bleibt weiß, gerade wie oben besagte Blüte. Derartig zweifarbige Eier sind selten. Bei stärkerer Vergrößerung erweisen sich die Längsrippen als gezähnt und das Chorion undeutlich quergerippt. Die Farben blauweiß bzw. rot-weiß heben sich scharf ab. Ablage an den Rand oder die Spitze der Blätter. Eidauer 4 Tage.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das junge Räupchen (30. I.) 1¾ mm lang, zylindrisch, mattorange, ohne Streifung, Punktwarzen oder Sinneshaare, grob quergeringt. Das erste Segment den andern gleich, nicht wie sonst dunkler oder mit einem Nackenschild. Kopf groß, mattschwarz.

Die Raupe vor der letzten Häutung: 20 mm laubgrün, glänzend feine gelbe Subdorsale und eine ebensolche Hypostigmatale. Die grüne Grundfarbe fein gelb punktiert. Analsegment ganz gelb. Kopf wappenförmig (unten rund, oben gerade) glänzend schwarz mit feinen vertieften Punkten, gleich Nadelstichen. Alles ohne Sinneshaare. Brustfüße glänzend gelblich, Bauchfüße, Nachschieber und Bauch grün, glänzend ohne Zeichnung. Stigmen klein, weiß. Ziemlich lebhaft.

Nach der letzten Häutung: wie vorher, jedoch mit einer undeutlich begrenzten dunkelgrünen Dorsale und nicht mehr schwarzem sondern grünen Kopf mit schwarzen Rändern. Eier sowohl als Raupen sind auf den eschenähnlichen Blättern des Stockausschlages leicht zu finden, zumal man das ♀ leicht bei der Ablage beobachten kann. Erwachsen 25—27 mm lang.

Puppe: (8. II.) 20 mm, matt laubgrün, braun punktiert. Abdomen heller, ventral ausgebaucht, der Kopf endet in eine dreizackige Schneide. Lateral läuft durch die schwer kenntlichen gelbgrünen Stigmen ein aus braunen Punkten bestehendes Band, welches in die braune Kopfschneide einmündet. Cremaster kegelförmig, orange, mit braunen Häkchen. Puppe an der Mittelrippe des Blattes zwischen 2 zusammengezogenen Blattfiedern mittels weißer Seide befestigt. Hingegen ist der Gürtelfaden lichtbraun, auch die Höhlung, worin die Puppe liegt ist mit brauner Seide ausgesponnen. Wenig beweglich. Die ohrenförmigen Organe nierenähnlich braun, die in der eingebogenen Seite eine ins Innere führende Vertiefung zeigen. Puppenruhe im Februar 17 Tage. Raupe oft von Ichneumoniden oder Tachinen gestochen.

Ancistrocampta) hiarbas* Cr. (determ. W. Schaus) Raupe in 2 Generationen im März und Oktober an Caéteblättern (wilde Banane). Sie verbergen sich in einem an einer Stelle eingebissenen und dann gerollten Blatteil. Bei dieser Raupe erkannte ich die Geschlechter leicht. Die ♂ Raupe läßt dorsal am 9. Segment zu beiden Seiten der Dorsale die Hoden erkennen. Sie sind gelb, eiförmig und messen 0.75×1.00 mm. Sie bewegen sich alle 2 Sekunden etwas auseinander.

Die erwachsene Raupe: 52 mm lang, in der Mitte verdickt, Kopf stark abgesetzt, blaugrün, weiß bereift und fein graugrün punktiert. Dorsale fein schwarzweiß gesäumt. Die hintere Segmenthälfte ist bis zum 9. Segment viermal quergerunzelt bzw. gefaltet. Kopf klein mattbraun (vor der letzten Häutung schwarz!) lederartig genarbt mit 4 glänzend gelben Flecken, von

*) Vom Determinator in das Genus *Lychnuchoides* gestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welchen 2 an der Stirne senkrecht und die andern 2 neben den Mundteilen wagrecht gestellt sind. Die braunen Punktaugen sonderbarerweise ganz seitwärts am Kopfrande! Mundteile dunkelbraun. Stirndreieck schmal. Körper ohne Sinneshaare. Stigmen fein weiß. Alle Beine blaugrün. Am 29. III. hat sich die Raupe auf 43 mm verkürzt und heftet ihre Blattrolle mit dicken weißen Fäden zusammen.

Puppe: 37 mm, lichtgrün, fein weiß bereift, zylindrisch, langgestreckt, 6½ mm dick, Kopf in eine Spitze auslaufend. Körper ohne Zeichnung. Cremaster flach, Fühlerscheide vom Flügelapex an frei etwas über den Cremaster hinausragend. Gürtelfaden dick weiß. Rolle an der Unterseite des Blattes innen stark seidig besponnen. Stigmen fein weiß. Puppe ohne Höcker, Leisten etc., ruht in ventraler Lage. Exuvie dünn, zart, durchsichtig, war ganz mit einer Flüssigkeit angefüllt. Puppenruhe im XI. = 27, im IV. = 24 Tage. Von der Raupe ist noch nachzutragen, daß die ♀ ventral am 10. und 11. Segment je 2 weiße rundliche Flecken von wachsartiger Beschaffenheit aufweisen, welche unter den vor ihnen befindlichen Segmenträndern stecken.

Phanus vitreus Cr. Am 21. XII. fand ich die jungen Blätter eines Bohneningabusches zerfressen und umgeklappt. In je einem umgeklappten Blatteil stak eine Raupe.

Raupe: 25 mm lang, in der Mitte verdickt, Kopf stark abgesetzt, lichtgrün ohne Zeichnung. Stigmen sehr klein, orange, durch welche eine dünne lichtgrüne Linie geht. Bauch und Beine grün. Kopf groß, rauh, herzförmig, bei Raupen vor der letzten Häutung schwarz, nach derselben aber bräunlich. Praepupa rötlich.

Puppe: (3. I.) 17—19 mm lang, holzbraun, mattglänzend, lange Flügelscheiden; Fühlerscheide nicht herausragend. Taille eingeschnürt, Kopf abgeschnürt und etwas vortretend, am Hinterkopf 2 ovale mattbraune ohrenartige Organe. Der Gürtelfaden hinterläßt an der Puppe eine Einschnürung. Abdomen dunkel punktiert mit kurzen Sinneshaaren. Cremaster stark, dunkelbraun, schaufelförmig. Puppenruhe im Januar 10—15 Tage.

Pythonides cerialis Cr. (Nachtrag). Am 20. März fand ich 2 Raupen, die von jenen, welche ich in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie veröffentlichte, abweichen. Sie sind weißlichgrün, oben dunkler mit flachen glänzenden genarbten schwarzen Kopf, 25—26 mm lang, mit dorsal dunkler Blutbahn und sehr kurzen, dichten Sinneshaaren. Die durch die transparente Haut gut sichtbaren Tracheenverästelungen ähneln in auffälliger Weise den Ästen und Zweigen entlaubter Laubbäume! Praepupa weiß werdend. Puppenruhe im März 14 Tage. Ich sah einst einen Falter im Freien der Puppe entsteigen. Raupe an einem schmalblättrigen Piper.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pythonides erisichthon Plötz (determ. W. Schaus). Am 26. I. fand ich auf einem kleinen Capoeirabaum vier Blätter der Länge nach umgeschlagen, die außen zahlreiche runde Löcher aufwiesen, ganz so, wie es *cerialis* an Piper sp. macht. In jedem Blattumschlag stak eine Raupe.

Raupe: 20 mm lang, laubgrün, undeutliche dunkelgrüne Dorsale (Blutbahn), gelbe feine Hypostigmatale. Stigmen klein gelblich, alle Beine und Nachschieber gelbgrün. Das erste und das letzte Segment gelblich. Kopf klein, mattholzbraun, Clypeus schwarz, desgl. die Mandibeln. Seitlich des Clypeus auf braunem Grund ein undeutlicher etwas dunklerer Fleck. Die Löcher im Blatt kleiner als jene von *cerialis*. Haut transparent.

Puppe: 15—16 mm lang, ziemlich gestreckt, beinfarben, matt, weiß bereift, ohne Zeichnung. Der Kopf, besonders die Augen höckerig hervortretend. Fühlerscheide ganz wenig austretend. Cremaster braun, stielförmig mit feinen dorsalen Häkchen. Weißer Gürtelfaden, zwischen 2 Blättern. Ventral braune Sinneshaare und zwar nur vor den Augen. Puppenruhe 14 Tage.

Eantis thraso Hbn. An einem kleinen Tangerinenbäumchen eine Raupe: 29 mm lang, in der Mitte nur wenig verdickt, matt weißlichgrün, transparent, gelbe Epistigmatale. Stigmen klein, gelblich. Die Haut zwischen diesen und den Beinen faltig herabhängend. Alle Beine und Bauch grün. Kopf flach, die untere Fläche eines halbierten Kreises bildend (ca. 7/10 Kreis) etwas glänzend, genarbt, lichtbraun. Mandibeln braun.

Puppe: 19 mm, beinfarben oder lichtgrün, weiß bereift. Ohne ausragende Fühlerscheide. Cremaster braun, rauh, ventral gebogen mit einem braunen Hakenkranz am Ende. Weißer Gürtelfaden. Im umgebogenen Blatt inwendig weiß ausgesponnen. Bei den grünen weißbereiften Puppen stellte ich fest, daß die lateral am 5. und 6. Segment nahe den Flügelscheiden am Abdomen 2 blank, nicht bereifte Stellen aufweisen. Der Kopf endigt in eine stielförmige Spitze. Stigmen klein, grau. Puppe sehr beweglich. Zwischen den Augen befinden sich 2 blanke schwarze Knöpfchen, dazwischen ein rötlicher Fleck. Im Nacken hinter den Augen 2 kleine schwarze Punkte; dies sind die oftmals erwähnten ohrenartigen Organe. Der weiße Reif läßt sich leicht abstreifen. Puppenruhe im April 16, im Februar nur 13 Tage.

Anisocharia subpicta Schs. (determ. W. Schaus). Hier wächst ein strauchartiger Abutilon mit zinnoberroten Blütenglocken. Am 27. I. fand ich in einem zusammengeklappten jungen Blatt eine Raupe.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II. Fortsetzung. 253-256